



**WENN DU
MERKST,
DU REITEST
EIN TOTES
PONY,
STEIG AB.**

**OKT —
DEZ 13**

**THTR
RMPE**

WEM GEHÖRT DIE WELT

„Ich löse auf: Der Zwerg reinigt die Kittel“, ist der geniale Fauxpas eines Quizshow-Kandidaten, eines dilettantischen Kopisten, dem nur noch unwesentliche Buchstaben auf das richtige Sprichwort fehlten.¹ Dennoch eine gute Antwort. Womöglich die beste aller möglichen.

Mit Antworten geizt es sich gerne. Angesichts des Quizkandidaten ist das vielleicht gut so, aber: die Moral einer Frage, die keine Antwort mehr will, nur ketzerisch gestellt ist oder eine kritische Pose einnimmt, ist auch verdächtig. „Wem gehört die Welt“ – das ist die Rampe-Frage zum Neustart. Und sie provozierte bei einer ersten Plakataktion eine Vielzahl an Antworten und Auflösungen von AutorInnen, KünstlerInnen und SprayerInnen: Die Welt gehört gehört sich nicht².

Wem gehört die Welt, fragten Bertolt Brecht und Kollaborateure in den 1930er Jahren im Untertitel ihrer filmischen Inszenierung KUHLE WAMPE selbstbewusst und gaben klare Antwort, und zwar mit einer idealen solidarischen Gemeinschaft vor den Toren der Stadt. Nach einer Gemeinschaft, oder mehr einer gemeinschaftlichen Arbeitsform,

oder noch mehr nach der Geschichte und dem Potential einer fluktuierenden Gemeinschaft fragt die Rampe wieder.

Wem gehört die Welt? Das Ego wurde gemeinschaftlich als kulturelles Zentrum verabschiedet wie der Chor aus dem Theater, und beide erfinden sich wieder in Communities, Netzwerken, Bewegungen, Crowds und den Inszenierungen ihrer selbst. Zwei Intendantinnen zum Beispiel und zwei Grafiker (Simon Bork und Armin Roth) für die Rampe, zwei Bühnenbildnerinnen für die Neugestaltung (Judith Philipp und Maike Storf), ein Team für die Bar (Martina Schneider und Andreas Vogel). Dieser selbstverständlichen Arbeitspraxis, wollen wir nicht nur folgen, sondern sie zu einer spezifischen Erzählung werden lassen. Die Rampe ist nicht autark. Ihre Blackbox ist nur das Herz eines komplexen Körpers oder vieler unbändiger Körper.

18 Monate vor Neustart haben wir begonnen zu reisen, Gespräche zu führen, KünstlerInnen anzufragen, Recherchen anzustellen, AutorInnen und Institutionen und Themen zusammenzuführen, Fragen zu formulieren und Prozesse anzustoßen – und werden zu keinem Ende finden.

Wem gehört die Welt? Dem, der sie beschreibt, der sie sich erzählend aneignet?

Wer ist der Autor? Die Autor-Funktion? Die Autor-Fiktion?³ Den Erzählungen vieler AutorInnen, die sich immer weiter-spinnen, versucht die Rampe, einen permanenten Absprung zu ermöglichen. Die KUHLE RAMPE beginnt real ihre eigene fiktive Geschichte. Offen auch für die Einschreibungen Dritter. Geschichten sind die Lokomotiven der Revolution.⁴ Aus Versprengten versammelt die Rampe vorübergehend eine Gemeinschaft, die sich schon bald wieder gänzlich wandeln kann.

Wem gehört die Welt? In den ersten 69 Tagen zeigen wir Projekte, die die Möglichkeit einer Geschichts-Konstruktion im Theaterraum untersuchen. Wie lässt sich Welt theatralisch aneignen und hervorbringen? Wie schreiben sich Produktionsbedingungen und Kontexte in unsere Geschichten ein? Trojanische PONYS benutzen einen Mädchentraum für ihren Überlebenskampf auf der Bühne. IMITATION OF LIFE erzählt von der Ununterscheidbarkeit von Betrug, Inszenierung und Selbstentlarvung. DIE AUF-FÜHRUNG zeigt die Inszenierung einer fiktiven Institution. Und: Wie konstruiert sich eine Gemeinschaft? Über eine Völkerschau wie in DSCHINGIS KHAN? Das Festival MADE IN GERMANY koppelt an der Rampe an und öffnet die inter-kulturelle Erzählperspektive. BABEL

schaft ein 36stimmiges Konzert aus MigrantInnen und professionellen SängerInnen. In zwei Langzeit-Recherche-Projekten versuchen wir aus einem offenen Kommunikationsprozess eine theatrale Form entstehen zu lassen: Wir installieren ein performatives Labor, das WissenschaftlerInnen aus der Region mit KünstlerInnen zusammenbringt, Diskurse und eigene Erzählansätze befördert. Und WAGEN. EIN ROADMOVIE ZU AUTOS UND PROTEST wird den Versuch unternehmen, in Stuttgart eine Theater-Bewegung zu initiieren.

Wem gehört die Welt? ist ein Anfang, und geht als Frage in Serie: wir bleiben am Anfang und wollen immer weiter anfangen. Neustart!

Ihre Rampe – Marie Bues, Martina Grohmann, Joscha Eckert, Stephen Herter, Thomas Pfisterer, Florian Rzepkowski, Alik Schäfer, Franziska Stulle, Anna Katharina Winkler

¹ Mittlerweile auch als Romantitel der Dramaturgin Anita Augustin bekannt.

² Andreas Liebmann

³ Aus dem Vorwort von Flauberts „Universalenzyklopädie der menschlichen Dummheit“ kopiert.

⁴ Aus einem Gespräch mit Andreas Vogel, der sich an Wahlplakate mit dem Marx-Slogan „Revolutionen sind die Lokomotiven der Geschichte,“ erinnerte.

PONYS. EINE AUFLADUNG

von Anna Gschnitzer | theaterkollektiv bureau, Koproduktion mit Garage X Wien, Theater Rampe, Theater unterm Dach Berlin, Pathos Theater München und Haus III&70 Hamburg

Die drei furchtlosen Heldinnen Flatter, Butter und Fly schütteln kampfeslustig ihre Mähnen, scharren mit den glitzernden Hufen und wappnen sich unternehmerisch, denn ihr Ponyhof steht vor dem Aus. Eine neoliberale Fabel über den Zwang, kreativ und frei zu leben, über Euphorie, Protest, Größenwahn und Panikattacken, Bionade und Biomacht und über Ponys, Ponys, Ponys.

Regie Marie Bues Ausstattung Elisabeth Vogetseder Musik und Performance Anton Berman, Kostia Rapoport Mit Barbara Behrendt, Katharina Behrens, Monika Wiedemer

Mi 23.10. | Do 24.10. 18:30 | Fr 25.10. | Sa 26.10. | Mi 30.10. anschl. Gespräch | Do 31.10. anschl. Gespräch | Mi 20.11. anschl. Gespräch Do 21.11. anschl. Gespräch | Fr 22.11. | Sa 23.11. jeweils 20:00

BOUVARD UND PECUCHET 3000

Ein performatives Forschungslabor in 10 Kapiteln nach Flauberts fast gleichnamigem Roman | Kooperation mit der Stadtbibliothek Stuttgart sowie den 14. Französischen Wochen Tübingen Stuttgart

In Flauberts Roman versuchen zwei Kopisten, sich das Wissen der Welt experimentell anzuzeigen. „Bouvard und Pecuchet 3000“ wiederholt das enzyklopädische Unternehmen für das Google-Zeitalter. In 10 Kapiteln treffen ein Wissenschaftler und ein Künstler für jeweils vier Wochen im Labor aufeinander: als heroische Dilettanten begeben sie sich auf längst erforschte Gebiete und entdecken sie neu.

Konzept und Kuration Jan-Philipp Possmann

Kapitel 1: Freundschaft
Mit: Malte Scholz und einem Stuttgarter Wissenschaftler

So 27.10. 20:00 Atelier: Einzug
So 24.11. 18:00 Atelier: Experiment

Kapitel 2: Gartenpflege, Landschaftsbau, Einmachen und Konservieren | Mit: Monster Truck und Bureau Baubotanik

BOUVARD UND PECUCHET 3000
Gefördert durch den Landesverband Freier Theater e.V. aus Mitteln des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst des Landes Baden-Württemberg

So 01.12. 18:00 Atelier: Einzug
So 22.12. 18:00 Atelier: Experiment

Besuchszeiten: Mi – Sa ab 17:00 sowie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

UNIVERSALENZYKLOPÄDIE DER MENSCHLICHEN DUMMHEIT

Bouvard und Pecuchet 3000
Frei nach Flaubert | Koproduktion mit der Stadtbibliothek Stuttgart

Eine Standup-Enzyklopädie: Nachgespielt und experimentell überprüft werden große epochale Entwürfe, wie Weltherrschaft, globales Dorf, Quantencomputer und erneuerbare Energie ...

Idee Marie Bues Mit Niko Eleftheriadis und Florian Rzepkowski

Mo 11.11. | Mi 11.12. jeweils 20:00
Stadtbibliothek am Mailänder Platz

UWE SCHENK TRIFFT ...

Die TV-Show ohne Sendetermin
televisione povera | Eine Produktion von Uwe Schenk, Andreas Vogel, Uwe Kassai

Künstler legen Zeugnis ab und musizieren live! Moderator, Interviews, Werbepausen, vorproduzierte Trailer, Live-Bilder auf der Leinwand, alles wie TV – aber absolut exklusiv und ohne Wiederholung: Weder im öffentlich-rechtlichen, noch im privaten deutschen Fernsehen.

Moderation Andreas Vogel, Uwe Schenk
UST-Band Uwe Schenk, Markus Kössler, Torsten Krill Tontechnik Thomas Pfisterer
Videotechnik, Kamera Uwe Kassai, Rüdiger Specht Bildmischung Anna Schmidt-Oehm
Licht Joscha Eckert Produktion Trailer Sandra Schuck Künstler-Fotos Annette Diehl

Sa 02.11. | Sa 21.12. jeweils 20:00

MADE IN GERMANY

3. Interkulturelles Theaterfestival Stuttgart (06.–10.11.)

Die Einwanderungsgesellschaft zeigt ihre Geschichten, Formate und Künstler. Zum ersten Mal wurde das Programm von einer Zuschauer-Jury – mit Migrationshintergrund – kuratiert. Und zum ersten Mal ist auch die Rampe als Spielort dabei. Forum der Kulturen in Koproduktion mit FITZ – Zentrum für Figurentheater, JES – Junges Ensemble Stuttgart, Kulturzentrum Laboratorium, Schauspiel Stuttgart, Studio

WAGEN
Roadmovie zu Autos und Protest.
Eine zweijährige Theaterbewegung von Monster Truck und Theater Rampe.

Theater Stuttgart, Theater am Faden, Theater Rampe, Theaterhaus Stuttgart, Theater tri-bühne

ICH WÜNSCH MIR EINS ...

von Azar Mortazavi | Uraufführung | Eine Produktion des Theater Osnabrück

„Ziemlich am Nullpunkt steht die Begegnung der Kulturen. Hier der abgetakelte George, mit Bier im Herzen“, dort die schöne Leila, die neben ihm einschlafen will. Annette Pullen und ihre Schauspieler setzen knallharte Szenen neben melancholische Innigkeit, verlorene Verzweiflung neben schwebelichte Ahnung von Glück.“ (Theater der Zeit, Januar 2013)

Regie Annette Pullen Ausstattung Gregor Sturm Dramaturgie Anja Sackarendt Mit Andrea Casabianchi, Thomas Kienast, Maria Goldmann, Oliver Meskendahl

Do 07.11. 20:30 anschl. Gespräch

GHETTO BLASTER

von Branko Simic | Koproduktion von KRASS Festival, Kampnagel Hamburg, Kunstwerk e.V.

„Jetzt spreche ich!“. Junge Hamburger erzählen vom Innenleben der Ghettos, in denen sie leben. Sie sprechen vom Erwachsenwerden am Rand der Gesellschaft, von Ausgrenzung, Stolz und Mut. Ghetto Blaster ist eine Collage aus explosivem Tanz, lauter Musik und dokumentarischer Spurensuche.

Regie Branko Simic Texte/Konzeptionelle Mitarbeit Nikola Duric Choreografie AnDy Dorawa Video Billjana Milkov Video Game Christian Braun, Martin Niestyo, Valentin Franke, Sebastian Prostedter Assistenz Ilhana Verem, Jasmina Music Mit Sihan Refaie, Yvonne Krol, Azad Yesilmen, Borys Shevchenko, Nico Jutila, Arash Marandi, Bara Cem Celik, Fayzal Ahmadzan

Sa 09.11. 18:00 und 20:30

Gefördert vom Fonds Soziokultur und der Robert Bosch Stiftung

TELEMACHOS – SHOULD I STAY OR SHOULD I GO?

Von Anestis Azas, Prodomos Tsinikoris & Ensemble

In deutscher und griechischer Sprache mit Übertiteln.

Die Freier haben Griechenland fest im Griff. Odysseus ist verschollen und sein Sohn Telemachos fragt sich im krisengeplagten Athen: bleiben oder gehen? Sieben Protagonisten verschiedener Generationen, die ihr Leben im Hin und Her zwischen Griechenland und Deutschland verbringen, beantworten diese Frage mit ihren Aus-, Ein- und Rückwanderungsgeschichten – verknüpft mit den Irrfahrten und Abenteuern des Odysseus.

Regie Anestis Azas, Prodomos Tsinikoris
Ausstattung Lena Fay, Angela Konti
Dramaturgie Jens Hillje, Irina Szodrucl Licht Eliza Alexandropoulou Soundtrack Giannis Tsoukalas Video Benjamin Krieg, Hanna Slak, Guillaume Cailleau Produktionsleitung Fabian Langer Mit Sofia Anastasiadou, Knut Berger, Despina Bibika, Kostis Kallivretakis, Christos Moustakias, Prodomos Tsinikoris, Giannis Tsoukalas

So 10.11. 20:30 anschl. Gespräch

Eine Produktion von Kultursprünge im Ballhaus Naunynstraße gemeinnützige GmbH und Projektor in Koproduktion mit dem Onassis Cultural Center Athen | Erstproduktion gefördert durch die Kulturstiftung des Bundes und das Goethe-Institut Athen.

BABEL

Ein internationales Musiktheater zum Liederszyklus DER TURM VON BABEL von Mauricio Kagel in 18 Sprachen

Kooperation: Akademie Schloss Solitude, Staatliche Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart, Studio für Stimmkunst und Neues Musiktheater, Forum der Kulturen

BABEL entsteht mit den Stimmen von 18 jungen SängerInnen und dem Sprachcoaching von 18 Stuttgarter Migranten, die als persönliche Lehrer für das Einstudieren der fremdsprachigen Lieder fungieren.

Regie Marcelo Cardoso Gama

Sa 16.11. 20:00

Gefördert vom Innovationsfonds Kunst des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden-Württemberg.

TEDXSTUTTSGART

Entstanden aus einer Konferenz, die Technologie, Design und Unterhaltung zusammenführte ist TEDx zu einem globalen Netzwerk

Gefördert im Fonds
Doppelpass der

Gefördert vom
Innovationsfonds



für Ideen geworden. „Ideas worth spreading“ ist der Slogan, dem Vordenker aller Bereiche, Entrepreneur, Wissenschaftler, Künstler nacheifern und in höchstens 18minütigen Talks das Publikum für ihre Visionen zu begeistern versuchen. tedxstuttgart.com

Di 26.11. 18:00

IMITATION OF LIFE

von Boris Nikitin | Mit dem HAU Hebbel am Ufer Berlin und von Kaserne Basel/Festival „Treibstoff 09“.

Sie sind Experten der Manipulation – Schauspieler tun „als ob“. Diesmal machen sie uns nichts vor. Hier betreten zwei Performer die Bühne und decken ihre persönlichen Geschichten auf, legen ihre Tricks offen und überführen sich selbst der Theaterlüge. „Imitation of Life“ tourte u.a. bereits nach Zürich, Berlin, Moskau, Johannesburg, Zagreb). Jetzt kommt das perfide Spiel mit der Kunst der Verführung nach Stuttgart.

Konzept, Regie Boris Nikitin Texte, Performance Beatrice Fleischlin, Malte Scholz Dramaturgie Cecilie Ullerup Schmidt Bühne: PanteraPantera Technik Minna Heikkilä Produktion Boris Brüderlin

Fr 29.11. | Sa 30.11. | So 01.12. jeweils 20:00

Gefördert aus den Mitteln des Hauptstadtkulturfonds Berlin.

DSCHINGIS KHAN

von Monster Truck und Theater Thikwa Eine Produktion von Monster Truck in Kooperation mit Theater Thikwa und in Koproduktion mit FFT Düsseldorf, Pumpenhaus Münster, Ringlokschuppen Mülheim und SOPHIENSAELE

Was veranlasste 1866 den englischen Neurologen John Langdon-Down, das nach ihm benannte Down-Syndrom „Mongolismus“ zu nennen? Die spektakulären Völkerschauen, die millionenfach Zuschauer in Europa lockten? Performer von Monster Truck und Performer mit Down-Syndrom des Theater Thikwa präsentieren eine Völkerschau über den grausamen Dschingis Khan. „DSCHINGIS KHAN ist abgründiges Diskurstheater und gleichzeitig ein frühliches Happening, mehrfach gebrochen, oft überraschend.“ (Deutschlandradio Kultur)

Konzept und Performance Sabrina Braemer, Jonny Chambilla, Manuel Gerst, Sahar Rahimi, Oliver Rincke, Mark Schröppel, Ina Vera

IMITATION OF LIFE
Diese Veranstaltung wird ermöglicht durch das NATIONALE PERFORMANCE NETZ im Rahmen der Gastspielförderung Theater aus Mitteln des Beauftragten der Bundes-

Dramaturgie Marcel Bugiel Musik Mark Schröppel

Mi 04.12. | Do 05.12. anschl. Gespräch
Fr 06.12. | Sa 07.12. jeweils 20:00

Gefördert aus Mitteln des Regierenden Bürgermeisters von Berlin – Senatskanzlei – Kulturelle Angelegenheiten, Kunststiftung NRW, Kultursekretariat NRW, Rudolf Augstein Stiftung, LAG Soziokultur NRW und Fonds Darstellende Künste e.V..

RIGOLETTI – ENTSPEZIALISIERTE MEDIENARTISTIK

Rigoletti hat sich entspezialisiert. Sie sammelt Spenden, um das noch nicht wieder aufgebaute Berliner Stadtschloss wieder abzureißen, verfilmt PHÄNOMENE DES ALLTAGS u.a., textet zu gefundenen Fotos in FREEMDBLOGGEN und mit wahl11.de pflegt sie echte Fußballdemokratie. Mit ihrem Laptop bildet sie ein Duo. Sie spricht und er spielt Filme, Bilder und Filmschnipsel dazu. Rigoletti singt nicht. rigoletti.de

So 08.12. 20:00 Atelier

DIE AUFFÜHRUNG

Eine Produktion von Herbordt/Mohren

Theater, Kongress und Konzert: Das Publikum trifft auf Performer, auf einen Musiker sowie auf Gäste aus Wissenschaft und Kunst. Auf mehreren Bühnen gleichzeitig geht es um das Erleben von Zusammenhängen, das Majestätische von Diagrammen, das Wühlen in Erinnerungen. Ein Spiel mit Kategorien und Zuschreibungen, das in seiner schwebenden Ernsthaftigkeit so durchsichtig wie ein Spiegelkabinett bleibt. die-institution.org

Konzept, Regie, Künstlerische Leitung Melanie Mohren, Bernhard Herbordt Raum Leonie Mohr, Hannes Hartmann Komposition Hannes Seidl Schlagzeug Matthias Engler Produktionsleitung Juliane Beck Assistenz Alida Breitag

Do 12.12. | Fr 13.12. | Sa 14.12. jeweils 20:00

Gefördert aus Mitteln des Hauptstadtkulturfonds und in Kooperation mit der Jungen Akademie an der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften und der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina, Sophiensaele Berlin, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt und dem Theater Rampe Stuttgart.

regierung für Kultur und Medien sowie der Kultur- und Kunstministerien der Länder.



nationales
performance
netz

DON QUIJOTE

von Miguel Cervantes | Lesung mit Verena Buss

Verena Buss, Spezialistin für Lesungen monumentaler Klassiker, wie Dantes „Göttlicher Komödie“ oder Homers „Odyssee“, liest in zwei Folgen aus den Abenteuern des Ritters von der traurigen Gestalt, der im Gespann mit Sancho Panza kämpft, philosophiert und Blessuren kuriert. Frühe Antihelden auf einer absurden Vagabondage durch eine ferne Zeit.

So 15.12. Folge 1 | So 22.12. Folge 2
jeweils 20:00

DARF ICH BITTEN? DER TOD, DIE ZEIT UND ALLES ANDERE

von Christine Chu | Eine Kooperation mit dem Produktionszentrum Tanz + Performance e.V.

Ein Totentanz: Welche Bilder haben wir vom Tod, welche Ängste, Wünsche und intimen Vorstellungen verbinden wir mit dem letzten Tanz? Die Stuttgarter Choreografin Christine Chu recherchierte und sprach mit Menschen unterschiedlichen Alters und unterschiedlicher Milieus. Sie sammelte umfangreiche Materialien, die das Fundament dieser Arbeit bilden.

Konzept, Choreografie, Interviews und Recherche Christine Chu Komposition und Musik Wolfgang Schnitzer Tanz und Spiel Katja Büchtemann, Cynthia Gonzales, Penny Pinson, Elian Büchtemann, Jaro Nahálka, Martin Schultz-Coulon Ausstattung Lisa Überbacher Produktionsleitung Katja Hiller Künstlerische Beratung Philipp Becker

Mi 18.12. | Do 19.12. anschl. Gespräch
Fr 20.12. jeweils 20:00

Gefördert durch den Innovationsfonds des Landes Baden-Württemberg, die Bürgerstiftung Stuttgart und die Stiftungen Landesbank Baden-Württemberg. Mit Unterstützung der Hochschule der Künste Bern und des Tanzstudio Danzon, Tübingen.

SPACE MONKEYS

Ein Express Fight Club für Singapur und Deutschland | post theater und Daniel Kok (a.k.a. diskodanny.com)

Können Theaterstücke als Brettspiel gespielt werden? Und ist Burnout eine Performance oder umgekehrt? Basierend auf einer Choreografie-Maschine nähert sich der Singapur-Choreograf Daniel Kok gemeinsam mit post theater den vermeint-

THAETROFON
Gefördert im Fonds Doppelpass der



Ich spielerischen Auswüchsen des Hyperkapitalismus.

Choreografie Daniel Kok Regie Max Schumacher Media-Art Hiroko Tanahashi Programming, Video-Art Yoann Trelle Sound-Design, Musik Sibin Yassilev Produktionsleitung Mario Stumpfe Produktionsassistent Esther Schelander Mit Lim Kay-Tong, Alexander Schröder

Sa 28.12. | So 29.12. jeweils 20:00

21 – ERINNERUNGEN ANS ERWACHSENWERDEN

von Mats Staub | zwischen produktionen. Koproduktion mit Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, Festival Theaterformen Hannover, Museum für Kommunikation Bern | In Kooperation mit dem Stadtmuseum Stuttgart

In welchem Jahr sind Sie 21 geworden? Wie sind Sie erwachsen geworden? Die Videoinstallation «21» porträtiert Menschen verschiedener Generationen, die über ein markantes Jahr ihres Lebens erzählen. Es entsteht eine Galerie des vergangenen und des gegenwärtigen Jahrhunderts.

Idee, Konzept, Leitung Mats Staub Szenografie Monika Schori Kamera Matthias Stickel Ton Andrea Brunner Mitarbeit Olivia Ebert, Nadine Tobler, Sandra Li Maennel, Wolfram Sander Technik Stefan Marti Produktionsleitung Sven Heier

Sa 16.11. 18:00 Foyer Vernissage | Mi–Sa ab 17:00 sowie eine Stunde vor Vorstellungsbeginn

Unterstützt durch die Ernst Göhner Stiftung, Migros-Kulturprozent, Pro Helvetia

DAS THAETROFON

klingelt. Wer den Hörer abnimmt, kann seine Gedanken zur Zukunft des Theaters einspeisen, die Beiträge fließen in das künstlerische Symposium ThAETermaschine in den Berliner Sophiensaele ein.

Konzept: Interrobang (Ekkehard Ehlers, Till Müller-Klug, Lajos Talamonti, Nina Tecklenburg)

**UNSER GELIEBTES PONY KOMMT
IMMER UND IMMER WIEDER
NEU, VERÄNDERT, ANDERS VON
JENEM ORT WIEDER, VON DEM
NOCH KEIN PONY JEMALS ZURÜCK-
GEKOMMEN IST. WIR KÖNNEN
VIEL VON SEINER EINSTELLUNG,
VIEL VON SEINEM UNERMÜDLICHEN
WILLEN ZUM COMEBACK LERNEN.**



**THEATERRAMPE
STUTTGART**

**FILDERSTRASSE 47
70180 STUTTGART**

THEATERRAMPE.DE